

INHALT

Vorwort für die Taschenbuchausgabe	9
Vorwort	15
1. Ins Silicon Valley und zurück	19
Im Silicon Valley sind wir Weltgestalter	22
Von falschen Zahlen und geschönten Realitäten	25
Realität wahrnehmen statt Zukunftsprognosen glauben	28
Werte brauchen kein Storytelling	29
Fortschritt entsteht durch Wertebewusstsein	32
2. Menschengerechter Fortschritt durch Wertethik	36
Das Dead End der klassischen Produktplanung	36
Drei philosophische Fragen und eine neue Essenskultur	39
2.1 Das Wertesystem	43
Die materiale Wertethik	43
Drei Wertebenen	48
Das Zusammenspiel von Werten und Technik	50
Aufmerksamkeit für Werte	52
Die Bedeutung der Tugenden	54
Tugendhafte Manager für tugendhafte Kunden	57
Werte in der Technik sind das neue »Bio« im Internet	59
Wertträger sind Firmen mit Herz	62
Ein mangelndes Werteverständnis in der Betriebswirtschaftslehre	65
2.2 Wertvolle Unternehmen	66
Ökonomische Konsequenzen der Automatisierung	69
Ethisch fragwürdige Teilautomatisierung	73
Werthierarchien für die richtigen Wertprioritäten	74
2.3 Die ökonomische Einordnung der digitalen Ethik	79
Realismus und Notwendigkeit der digitalen Ethik	82

3. Zur Natur des Digitalen und zu den Werten	86
3.1 Zur Unvollständigkeit des Digitalen	87
Die Big-Data-Illusion	91
Das Schattenboxen mit dem Abwesenden	96
3.2 Zur gespaltenen Natur des Digitalen	99
3.3 Zur Fehleranfälligkeit des Digitalen	101
3.4 Zum Eigenleben des Digitalen	107
Die Sucht als Geschäftsmodell	109
Das Problem der Selbstunterbrechung	112
3.5 Zum Saft des Digitalen	115
Die Förderung von Macht- und Leistungsmotiven	117
Die Illusion menschlicher Gemeinschaft	119
3.6 Die Verstrickung im digitalen Netz	121
Die Entwicklung seichter Persönlichkeitsstrukturen	125
Der Entzug von Lebens- und Denkeenergie	127
3.7 Wertfolgen aus der heutigen Natur des Digitalen	129
Effizienz versus Würde	130
Vertrauen versus Vorsicht	132
Macht versus Sucht	135
Erreichbarkeit versus Freiheit	136
4. Unser Fortschrittsdenken	139
4.1 Die Geschichte des Fortschrittsdenkens	142
Fortschrittsdenken sieht »neu« als »gut« an	143
Fortschrittsdenken sieht »alt« als »schlecht« an	145
Fortschrittsdenken hält die Zukunft für berechenbar	147
4.2 Die Welt als kontrollierbares Modell	148
Der unerschütterliche Glaube an Modelle zur Kontrolle über die Natur	151
Wenn Modelle gefährlich werden, weil sie die Realität ersetzen	153
4.3 Die Welt als Objekt des Designerwillens	156
Versailler Parks versus englische Gärten	158
Fortschritt der Menschheit statt Fortschritt des Einzelnen	161

4.4 Der Transhumanismus: eine Ideologie	
der Lieblosigkeit	164
Zwei gegensätzliche Menschenbilder	167
Die Wurzeln unseres negativen Menschenbildes	169
Die lieblosen Ideen der Transhumanisten	173
5. Digitale Ethik in der Praxis	177
5.1 Ein neues Wertebewusstsein wächst heran	178
Das Rennen um die beste Werteliste	180
Listendenken ist kein ethisches Denken	183
5.2 Werte verstehen	185
5.3 Werte leben	190
Das Problem der Versuchung	191
Der Wille zum Guten	192
5.4 Wertschöpfung und die Kunst des Weglassens	195
Die Kunst, Heimlichkeiten und Halbwahrheiten wegzulassen	196
Strukturen der Versuchung weglassen	197
Die Kunst, maßlosen Gewinn wegzulassen	199
Die Kunst, Unausgereiftes wegzulassen	200
Die Rolle des Staats und der Bürger bei der Kunst des Weglassens	202
6. Wissen im digitalen Zeitalter	204
Die Bedeutung des eigenen Wissens	204
Fachwissen als Basis für Innovationsfähigkeit	205
6.1 Wertschätzung des Wissens dank Digitalisierung	206
6.2 Wissen am Scheidepunkt	208
Das politische Problem des Wissenszugangs	209
Unsinnige Fragen	210
Präpotentes Expertentum, Halbbildung und Neotribalismus	213
6.3 Was ist Wissen?	215
Menschenwissen versus Maschinenwissen	219

6.4 Wissen erarbeiten und hüten	222
Die Hüter des Wissens – Idee für eine neue Berufsgruppe	225
Die Ausbildung von Hütern des Wissens	227
7. Freiheit im digitalen Zeitalter	230
7.1 Freiheit heißt, das Richtige wollen zu können	232
Digitaler Extremismus ist keine Messkunst der Seele	233
»Hate Speech« in allen Teilen der Gesellschaft	236
Künstliche Intelligenzen als digitale Ethikspeicher	237
Menschen entscheiden, nicht Künstliche Intelligenzen	240
Der nötige Abstand zwischen Menschen und Künstlichen Intelligenzen	243
7.2 Die positive Freiheit im digitalen Zeitalter	245
Freiheit ist keine Einsicht in die Notwendigkeit	248
Räume und Plätze für uns selbst und für das Digitale	250
7.3 Die Macht des Digitalen und die Handlungsfreiheit	253
Freiheitsberaubung in kleinen Schritten	256
Der Frust der digitalen Befreiung im Unternehmen	259
Nudging und die manipulierte Handlungsfreiheit	261
8. Ich und der Fortschritt im digitalen Zeitalter	265
8.1 Der erste Schritt: Wertebewusstsein	266
Kleine Schritte der Aufmerksamkeit für Werte	267
Eigene Werteprioritäten in die Gemeinschaft einbringen	270
Die richtigen Vorbilder für den Fortschritt	273
Sich selbst erkennen und die Bedeutung der Teleologie	275
8.2 Der zweite Schritt: Werte verstehen	277
8.3 Der dritte Schritt: private Gewohnheiten, Technik und Politik	280
Die Bedeutung des Maßhaltens	280
Die Bedeutung von Rhythmus und Ritualen	282
Technische und politische Maßnahmen, um Werte leben zu können	283
Anmerkungen	287